

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

77 (18.3.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 ein schließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.25, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktions-Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 18. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 77

## Aus Baden.

### Hofbericht.

**Karlsruhe, 17. März.** Ihre Durchlaucht die Erbprinzessin Reuß J. A. geborene Prinzessin zu Hohenzollern-Sigmaringen, ist gestern Abend hier angekommen und hat im Palais Prinz Karl Wohnung genommen. Seine königliche Hoheit der Großherzog begrüßte die Prinzessin bald nach deren Eintreffen. Am Laufe des heutigen Tages nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. von Nicolai, des Finanzministers Rheinboldt und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

### Amtliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, 1. den Oberamtmann Dr. Oskar Reih in Durlach unter Befassung des Titels Oberamtmann zum Mitglied des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden zu ernennen, 2. den Regierungsassessor Theodor Wintermantel aus St. Georgen unter Befassung des Titels Amtmann dem Bezirksamt Heberlingen als Beamten beizugeben. Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat den Aktuar Einar Knörzer seinem Ansuchen entsprechend, aus dem staatlichen Dienste entlassen.

Ferner enthält der „Staatsanz.“ Befanntmachungen: Die zweite juristische Prüfung betr. Die Festsetzung der Umlagen zum Ersatz der im abgelaufenen Jahre vorläufiglich bezahlten Entschädigungen bei Seuchenerverlusten betr. Die Ernennung der bürgerlichen Mitglieder der Obererbschaftskommission betr.

**Karlsruhe, 16. März.** Mit Bezug auf die Mitteilung, in dem bei der Sitzung des Eisenbahnrats vom 3. März verlesenen Schreiben des Eisenbahnministers sei betont worden, daß die badische Eisenbahnverwaltung mit dem neuen Fahrplan bezüglich der Schaffung neuer Verbindungen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen sei, wird in einer amtlichen Notiz der „Karlsruh. Ztg.“ erklärt, die fragliche Behauptung beruhe auf einer unzutreffenden Darstellung des Sachverhalts. Der Herr Minister habe in dem erwähnten Schreiben lediglich darauf hingewiesen, „daß die Eisenbahnverwaltung bei der durch die weitere Einlegung von Zügen bedingten Vermehrung von Zugkilometern bereits an die äußerste Grenze des unter den gegenwärtigen Verhältnissen Vertretbaren gegangen sei und daß eine Berücksichtigung weiterer Wünsche bis zu einer nachhaltigen Besserung der Lage unserer Eisenbahnfinanzen zurückgestellt werden müßte“.

**Karlsruhe, 17. März.** Die Generalversammlung des Bad. Eisenbahnverbandes, die verabschiedet werden mußte, findet nunmehr am 30. April und 1. Mai in Bruchsal statt. Die Landeskonferenz der Beamten der unteren Gehaltsklassen wird, wie schon mitgeteilt worden ist, am 2. April abgehalten werden. — An der Großherzoglichen Lehrerbildungsanstalt wird in der Zeit vom 6. bis 10. Juni ein Wiederholungs- und Fortbildungskurs für Lehrer an Volksschulen mit Turnübungen abgehalten werden. Gesuche um Zulassung sind bis spätestens 15. April durch Vermittelung der Kreisämter oder der Volksschulrektorate an den Großherzoglichen Lehrern vorzuliegen. Den Teilnehmern wird über die Zulassung besondere Gehilfen zugehen. Die auswärtigen Teilnehmer erhalten Vergütung der Reisekosten nebst Tagesgebühr.

**Karlsruhe, 17. März.** Wie man erfährt, sollen in Zukunft auch bei den Postämtern III, soweit es die Verhältnisse irgend gestatten, weibliche Personen eingestellt werden. Bei der Einstellung in den Dienst müssen die Gehilfinnen und Schreibhilfen mindestens 16 Jahre alt sein. Die Vergütung beträgt für Schreibhilfen 360 M. jährlich, für Gehilfinnen 500 bis 700 M., je nach dem Umfang ihrer Leistungen, und außerdem Zulagen bis zum Höchstbetrag von 800 bis 1000 M. Bei befriedigenden Leistungen können die Gehilfinnen in das Verhältnis als Post- und Telegraphengehilfinnen bei der Oberpostdirektion oder einem Verleihsamt I übernommen werden.

**Karlsruhe, 17. März.** In entgegenkommender Weise hat die Firma Grigner-Durlach, den aus Desterreich, Bagnen, Sacken, Württemberg und Baden anlässlich des vom Verband deutsch-österreichischer Eisenbahnbeamten-Vereine veranstalteten sechsten Fortbildungskurses hier weilenden mittleren Eisenbahnbeamten den Besuch ihres ausgedehnten Fabrikbetriebes unter fachkundiger Führung von drei Ingenieuren gestattet. Von der Verarbeitung des Rohmaterials bis zum Versand der Nähmaschinen, Fahrräder usw. wurde der ausgedehnte Betrieb gezeigt und erklärt. Sehr bewundert wurden die vielen der Neuzeit entsprechenden maschinellen Einrichtungen, mit denen eine ganz gewaltige Produktionssteigerung erzielt wird. Mit voller Befriedigung verließen die Besucher nach dreistündigem Rundgang die Fabrik, und waren sich voll bewusst, daß die Firma mit Recht ihren Welt Ruf besitzt.

**Karlsruhe, 17. März.** Um für die Besitzer von Fohlen eine tüchtigste Ermöglichung der von ihnen bei Beschaffung einer Weide zu entrichtenden Tage zu ermöglichen, wird, wie das Ministerium des Innern bekannt gibt, den Unternehmern von Fohlenweiden, welche die hierfür vorgeschriebenen Bedingungen eingehen, eine Weisheit von 50 M. für jedes die Sommerweide und von 70 M. für jedes die Winterweide begehende Fohlen gewährt werden, für das die sämtlichen in den Grundbestimmungen gestellten Anforderungen erfüllt sind. — Um bei den Bildungsanstalten der kaiserlichen Marine freierwerbende Oberlehrerstellen jederzeit ohne Aufenthalt besetzen zu können, ist es für die Marine-

verwaltung erwünscht, laufende Bewerberlisten zu führen. Da die Marineverwaltung nicht in der Lage ist, ebenso wie die bundesstaatlichen Unterrichtsverwaltungen einen eigenen Nachwuchs heranzubilden, weil die Bewerber vor ihrem Eintritt in den Marinelehrendienst tüchtig schon mehrere Jahre im Lehramt mit Erfolg tätig gewesen sein sollen, ist sie auf die Unterstützung der Bundesregierungen angewiesen. Zufolge Erlausens des Staatssekretärs des Reichsmarineamts an das Großherzogliche Unterrichtsministerium macht der Großherzogliche Unterrichtsminister Lehramt, welche Lust haben in den nächsten Jahren in den Marinelehrendienst überzutreten, darauf aufmerksam, daß sie auf dem geordneten Dienstwege eine hierauf bezügliche Absicht dem Reichsmarineamt kundzugeben und von diesem die Zulassung einer Zusammenstellung der Grundzüge für die Anstellung der Marineoberlehrer zu erbitten hätten.

**Karlsruhe, 17. März.** Die diesjährigen Manöver des 14. Armeekorps werden in Mittel- und Nordbaden stattfinden. Wie verlautet, sollen die Übungen in den Gegenden zwischen Eppingen und Philippsburg, Tiefenbrunn-Etlingen und in dem nördlich gelegenen Teile des Landes stattfinden. Der letzte Manövertag wurde auf den 22. September festgesetzt.

**Durlach, 17. März.** Nach schwerem Leiden ist der Inhaber der Löwenapotheke, Apotheker Hermann Stein, gestorben. Der Entschlafene war durch die verdienstvolle Herausgabe der Ergänzungstage für die Apotheken im ganzen badischen Lande bekannt.

**Magau, 17. März.** Der durch das letzte Hochwasser angerichtete Schaden ist jetzt bei einer Wanderung durch die Rheinuferungen besonders auf der pfälzischen Seite deutlich erkennbar. Nicht nur sind die jungen Kulturen vielfach vernichtet, sondern auch die älteren Bäume sterben ab. Wo das Wasser längere Zeit stand, sind fast alle Eichen abgestorben.

**Bruchsal, 17. März.** Der bei der kürzlich in Mordat des Straßens Müllpöhl in der Arrenabteilung des Landesgefängnisses vermurdete Aufseher Schmidt befindet sich auf dem Wege der Besserung und dürfte demnächst seinen Dienst wieder übernehmen.

**Horsheim, 17. März.** Gestern nachmittag ist in der Kunstgewerbeschule im Fußboden des zweiten Stockwerkes ein Brand ausgebrochen, der durch die Wasserdampf der Baderlinie bald gelöscht werden konnte und nur einen Schaden von etwa 200 Mark verursacht hat. Der Brand dürfte durch das Ramin der Dampfheizung entstanden sein, auf dem ein Holzballen aufgelegt war, der in Brand geriet.

**Heidelberg, 17. März.** Eggellens Geh. Rat Professor Bekker, der 84jährige Ehrenbürger der Stadt Heidelberg, hat aus Anlaß seiner geringen Vermählung für die Bedürftigen Heidelberg 2000 M. gestiftet.

**Mannheim, 17. März.** Die Einwohnerzahl betrug nach den Berechnungen des Statistischen Amtes Ende Januar 194 369. — Die Stadt Straßenbahn befürwortet im Monat Januar 2457 380 Personen, d. i. 79 270 Personen an einem Tag oder 3,84 Personen auf 1 Wagenkilometer gegen 27 605 in einem Tag oder 3,85 Personen auf 1 Wagenkilometer im gleichen Monat des Vorjahres. Die Einnahmen betragen im Berichtsmontat 237 982,15 M. oder 37,14 M. pro Wagenkilometer gegen 222 170,30 M. bzw. 37,97 M. im gleichen Monat des Vorjahres. — In Weiskirchen stürzte die Ehefrau der Witwe Barbara Weidner in sich zusammen. Als ein Glid ist es zu betrachten, daß der Zusammenstoß um die Mittagspause erfolgte, wo die Arbeiter die Unfallstelle verlassen hätten.

**Mannheim, 17. März.** Unter Bezugnahme auf die Notiz über bedeutende Kohlenlieferungen und damit zusammenhängende Verhaftungen erklärt der Mannheimer Betrieb der Harpener Bergbau-Gesellschaft, daß es sich nicht nur um einen Wagen handle und nicht um Schiebungen großen Stils. Das Verschwinden des einen Wagens Kohlen sei nicht durch die Kriminalpolizei, sondern sofort am nächsten Tage durch die eigene Kontrolle bemerkt und zur weiteren Verfolgung der Staatsanwaltschaft mitgeteilt worden. Der in der Notiz genannte Platzmeister und Lagerverwalter der Harpener Gesellschaft sei ein und dieselbe Person und stehe nicht im Beamten-, sondern im Arbeiterverhältnis. Die vorgenommenen Verhaftungen beziehen sich also auf den in der Notiz genannten Eisenbahnbesten Künzler und den erwähnten Platzmeister und Lagerverwalter. Argendwelche Beamte der Harpener Gesellschaft kommen nicht in Frage, keiner von ihnen hat auch nur das Geringste mit der Angelegenheit zu schaffen.

**Baden-Baden, 17. März.** Der Verein für Feuerbestattung hielt gestern seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Aus dem Jahresbericht war zu ersehen, daß die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre ebenso reger wie ersprießlich war. Der Verein zählt 219 männliche und 79 weibliche Mitglieder, zusammen 298 gegen 271 im Vorjahre. Im hiesigen Krematorium fanden 1910 im ganzen 48 Entwürfungen statt. Der Stand der Kasse ist günstig. Nachdem noch verschiedene Wünsche und Anträge gestellt, wurde die Versammlung geschlossen.

**Baden-Baden, 17. März.** Prinz Max von Hohenzollern ist aus Berlin hier eingetroffen und hat im Sanatorium Dr. Frey-Dengler Wohnung genommen. Ferner traf hier Graf von Büdler, deutscher Gesandter a. D., hier ein, der im Hotel Russischer Hof abgestiegen ist.

**Bühl, 17. März.** Der Stadt wurde von Frau Kammergängerin Konrad Witme der Betrag von 13 400 M. zum Geschenk gemacht. Der Betrag ist zum Ankauf eines Bauplatzes für die Kinderschule und Arbeitsschule bestimmt.

**Achern, 17. März.** Der städt. Voranschlag für das Jahr 1911 sieht eine Umlage von 35 S. (wie im Vorjahre) vor.

**Lahr, 16. März.** Gestern nachmittag entgleiste zwischen Lahr und Reichenbach die Lokomotive der Straßenbahn. Es dauerte längere Zeit bis die Maschine wieder auf dem Gleise war. Den Verletzten hielt so lange von Seelbach aus Restaurateur Glid mit seinem Automobil aufrecht.

**ei. Vom Oberland, 17. März.** Schwere Schäden hat der Sturm anfangs dieser Woche im Oberland, Elstal, Linggau u. a. verursacht. Die Post Kirchzarten-Lodtau konnte an der sog. hohen Brücke nicht weiter, da zwei starke Lannen die Straße sperrten, die Telephonleitung wurde zerrissen. Besonders groß ist der Schaden auch in den Wäldungen des Amts Pfaffenberf.

**Freiburg, 17. März.** Zu dem in den Tagen vom 25. bis 28. April hier stattfindenden 12. Verbandstag des Internationalen Verbandes der Röhre haben sich Delegierte aus ganz Deutschland, England, Frankreich, Schweiz, Desterreich und Italien, insgesamt 300 bis 400 Teilnehmer, gemeldet.

**Vom Oberrhein, 17. März.** In Mülten werden dieses Frühjahr zwei Willen erbaut. Die Erbauer sind Karlsruher Familien und alljährliche Gäste des Oberrheins. Mit dem Bau dieser Willen ist auch am Oberrhein der Beginn zu einer Villenkolonie gemacht.

**de. St. Georgen (Schwarzw.), 16. März.** Nach dem Voranschlag für 1911 sind die Liegenschaftssteuerwerte gegen das Vorjahr um rund 145 000 M. in die Höhe gegangen. Die Steuerwerte des Betriebvermögens um ca. 800 000 M. und die des Kapitalvermögens um 625 000 M. An Gesamteinnahmen sieht der Voranschlag 72 303 M. vor, etwa 1000 M. weniger als im Vorjahre. Demgegenüber ist aber auch der Gesamtaufwand um nur rund 2400 M. in die Höhe gegangen. Der Umlagefuß konnte um 5 S. erniedrigt werden und beträgt 45 S.

**Staufen, 17. März.** Der 15 Jahre alte Fabrikarbeiter S. Röh aus Kirchzarten wurde, als er mit seinem Rade hierher zur Arbeit fuhr, von einem Manne angefallen, mit einem Krügel vom Rade geschlagen und dann seiner Burschenschaft von 1,25 M. beraubt. Nach der Tat ergriff der Straßenräuber die Flucht über die Feder. Er konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

**Waldshut, 17. März.** In Döttingen ist der einzige dortige Pödenfall bei einem 7 Monate alten Knaben erfolgt. Da nun jede Gefahr ausgeschlossen ist, sind die Eltern der Verletzten mit dem Publikum wieder gestattet.

**Schnau, 17. März.** In Neuenweg ist das alleinstehende Anwesen des Landwirts Wehrle vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte nicht mehr gerettet werden, ebenso wurden alle Fahrnisse vom Feuer zerstört. Die Brandursache ist noch unbekannt.

**Münzingen, 17. März.** Der im 73. Lebensjahre stehende Kirchgemeinderat Schöpflin wollte gestern mittag in einer Scheune Stroh hauen und fiel dabei von dem Gebälk auf die Tenne, wobei er beide Beine brach.

**Neuenweg, 17. März.** Hier entstand in dem Anwesen des Landwirts Wehrle ein Brand. Das Feuer griff so rasch um sich, daß weder die Fahrnisse noch das Vieh gerettet werden konnten.

**Furtwangen, 17. März.** Dieser Tage wütete ein furchtbarer Schneesturm auf unseren Höhen. Der Sturm hatte eine derartige Gewalt, daß er ein schweres samt dem Pferde umwarf. Glücklicherweise kam der Reiter, wie der Insasse des Wagens mit dem Schreden davon.

**Ludwigschafen a. S., 17. März.** Von dem letzten heftigen Sturm wurde auf hiesiger Station ein leer stehender Güterwagen erfasst und mit solcher Gewalt gegen das Stationsgebäude getrieben, daß die Glasscheibe, in der sich das Stellwerk befindet, stark beschädigt wurde.

**Vom Bodensee, 17. März.** Die seit 1817 bestehende Holzbrücke von der Insel Lindau nach dem Festland wird jetzt mit einem Aufwand von 487 000 M. durch eine Eisenbetonbrücke ersetzt werden. — Erreichte die Zahl der italienischen Arbeiter in der Einwanderung der Jahre 1906 und 1907 je rund 40 000 über Konstanz, so ging diese Ziffer infolge der schlechten Konjunktur 1908 und 1909 auf 27 000 zurück und 1910 wieder auf 40 000 zu erreichen. Bis jetzt aber sind schon alle diese Zahlen weit übertraffen worden, denn schätzungsweise sind in diesen Wochen bereits 100 000 Italiener von Konstanz aus zum Teil über den Schwarzwald befördert worden. Ihre Gesamtzahl dürfte 130 000 erreichen, also eine ganze Armee, die in Deutschland Brot und Arbeit findet.

## Aus Nachbarländern.

**Aus Württemberg, 16. März.** Die Aufnahme der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart scheint nun doch beschlossene Sache zu sein. Wie man uns mitteilt, erhielt die akademische Verbindung „Bandala“ an genannter Hochschule auf eine Anfrage an die Regierung die Antwort, daß wenig Aussicht für das Weiterbestehen der Hochschule vorhanden sei. Die genannte, seit 1878 bestehende angelehene Korporation sah daher den Beschluß, mit Beginn des kommenden Sommersemesters an die Tierärztliche Hochschule München überzusiedeln. Bei dieser Gelegenheit knüpfte die Verbindung Beziehungen zu Münchener Burschenschaften an und wird von jetzt ab als Burschenschaft mit demselben Namen und denselben Farben weiterbestehen.

## Stadtratsitzung vom 16. März.

Die Schlacht- und Viehhof-Direktion teilt mit, daß infolge des Verbots der Einfuhr von französischem Schafschafwolle die Fleischverföhrung der hiesigen Stadt außerordentlich erschwert sei, da die hiesigen Metzger mit dem fran-

zösischen Schlachtwiehe etwa 1/3 ihres Bedarfes an Rindfleisch gedeckt hätten, während sie jetzt nur noch auf einen einzigen Markt in Schlefien (Breslau) angewiesen seien. Die Nachfrage nach Vieh seitens deutscher Händler sei auf jenem Markte aber bereits so stark, daß es dem einzelnen Händler kaum mehr gelinge, eine Wagenladung Vieh zu erwerben. Zudem seien durch die äußerst strengen sanitätspolizeilichen Vorschriften, die die Großherzogliche Regierung im Hinblick auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche für Baden getroffen habe, die Zufuhr von Schlachtwiehe erheblich erschwert für kleinere Orte ohne Schlachthöfeanlagen und Bahnverbindung geradezu unmöglich gemacht. Die Verfügungen des Frankreich gegenüber erlassenen Einfuhrverbots und der Verkehrsbeschränkungen für außerbadisches Vieh dürften einen erheblichen Fleischpreisaufschlag im Gefolge haben, falls nicht neue Bezugsquellen erschlossen werden. Der Stadtrat überfendet den Bericht dem Großherzoglichen Ministerium des Innern mit der dringenden Bitte, angeht der die Volksernährung in immer stärkerer Maße erschwerten Verhältnisse alle irgend möglichen Anordnungen zu treffen oder herbeizuföhren, welche eine reichlichere Verföhrung des hiesigen Viehmarktes zu bewirken vermögen. Man müße doch nachgerade fragen, ob nicht eine stärkere Notwendigkeit für die ausreichende Ernährung der Bevölkerung bestche, als für eine Unsumme von Sicherungsmaßnahmen, deren Erfolge keineswegs außer Zweifel stünden, die sich aber zu immer bedenklicheren Hindernissen für die Fleischverföhrung der städt. Bevölkerung gestalten.

Nach Mitteilung des Straßenbahnamts nehmen die Arbeiten am Umbau der Straßenbahnstrecke in der Kaiserstraße einen derart beschleunigten Fortgang, daß mit den Arbeiten für den Umbau der Gleisstrecke Herrenstraße-Karlsruhe (nördliches Gleis) schon Freitag, den 17. d. Mis., statt wie ursprünglich vorgesehen am 21. d. Mis., aufgenommen werden kann. Von diesem Zeitpunkt ab wird wegen des Einbaues einer doppelgleisigen Kurve in die Karlsruhe bis auf weiteres eine Unterbrechung des Durchgangsverkehrs der Linie 4 (Beierheim-Friedhof) an der Karlsruhe erforderlich, so daß bei der Hauptpost umgefahren werden muß. Die vom Friedhof kommenden Wagen werden bis zum Mühlburger Tor fahren und von dort zum Friedhof zurückkehren. Nach Möglichkeit sollen die zwischen Beierheim und Hauptpost verkehrenden Wagen einen Anschluß an die vom Friedhof oder Mühlburger Tor kommenden Wagen erhalten. Für den Fall, daß auf der Strecke Mühlburger Tor-Friedhof Verpätungen in vertretbarem Maße eintreten, sollen die Wagen der Linie 3 (Schlachthof-Hauptbahnhof) nach dem Friedhof übergeleitet werden. Auf Antrag der Straßenbahnkommission wird bestimmt, daß für die Arbeiter-Wochenarten der Straßenbahn mit Wirkung vom 1. April d. J. an folgende Bestimmungen gelten sollen: Die Karten gelten im Frühverkehr bis vormittags 7 1/2 Uhr, d. h. die Fahrt auf eine solche Karte ist spätestens um 7 1/2 Uhr anzutreten; von 7 1/2 Uhr bis 12 Uhr mittags gelten die Wochenkarten nicht, dagegen wieder von mittags 12 Uhr bis abends 11 Uhr, daß die Fahrt spätestens 11 Uhr abends anzutreten ist. Die bisherigen Primärverkaufsstellen in Durlach, Mühlburger Tor und Beierheim sollen beibehalten werden, doch wird ihnen die genaue Beachtung der Bestimmungen für die Ausstellung von Wochenkarten zur Pflicht gemacht. Die Billigkeit der Schülerwochenarten soll auch weiterhin regelmäßig auf die bisher bestimmte Zeit (bis 6 Uhr abends) beschränkt bleiben. Ausnahme weise soll Schülern, die länger Unterricht haben, eine spätere Rückfahrt gestattet werden, wenn sie die Ursache der Verpätung durch eine Bescheinigung der Oberlehrer nachweisen.

## Sport.

### Winterpost.

**Karlsruhe, 17. März.** Die Schneefälle der letzten Tage haben im Schwarzwald die Bildung einer beträchtlichen Neuschneedecke zur Folge gehabt. Sie beträgt durchschnittlich 20 bis 25 Zentimeter. Die Skibahnen sind besonders in höheren Lagen in ganz ausgezeichnetem Verfassung. Man meldet von: Hundseck: 60 Zentimeter Schnee (15 bis 20 Zentimeter Neuschnee), trocken, pulvrig, leicht bewölkt, Westwind, — 2 Grad, Skibahn sehr gut bis Biedenfeld; Rühlstein: 60 Zentimeter Schnee (20 Zentimeter Neuschnee), — 2 Grad, trübe und Aussicht auf Schneefall, Schnee pulvrig und tragfähig, etwas windig, Skibahn sehr gut bis oberhalb Seebach; Rumelsee: 60 bis 70 Zentimeter Schnee (20 Zentimeter Neuschnee), pulvrig, trocken, — 3 Grad, bewölkt, leichter Westwind, Skibahn sehr gut; Unterföhr: Hornisgrünbe: 60 bis 70 Zentimeter Schnee (20 Zentimeter Neuschnee), pulvrig, trocken, Himmel bedeckt, Schnee trocken, tragfähig, Skibahn gut; Herrenwies: 30 Zentimeter Schnee (10 Zentimeter Neuschnee), — 1 Grad, trübe, leichter Südwestwind, Schnee pulvrig, Ski- und Schlittenbahn gut; Sand: 40 Zentimeter Schnee (15 Zentimeter Neuschnee), — 2 Grad, bewölkt, trocken, Pulverschnee, Skibahn bis 600 Meter abwärts gut, Rodelbahn gut; Plättig: 30 bis 40 Zentimeter Schnee (15 Zentimeter Neuschnee), trocken, pulvrig, windstill, bewölkt, 0 Grad, Skibahn gut; Zufucht: 40 Zentimeter Schnee (15 Zentimeter Neuschnee), trübe, Aussicht auf Schneefall, — 1 Grad, Schnee pulvrig, sehr gute Skibahn bis halbwegs Oppenau; Riebis: 35 Zentimeter Schnee (15 Zentimeter Neuschnee), — 2 Grad, leicht bewölkt, trocken, Westwind, Skibahn in sehr guter Verfassung; Freudenstadt: 15 Zentimeter Schnee (12 Zentimeter Neuschnee), — 1 Grad, bewölkt, trocken, leichter Wind, Skibahn sehr gut; Triberg: 10 Zentimeter Schnee, — 1 Grad, bewölkt, Westwind; Feld-

berg: 115 Zentimeter Schnee (20 Zentimeter Neuschnee), pulvrig, tragfähig und trocken, Wetter bewölkt und neblig, Aussicht auf weiteren Schneefall, -7 Grad, prägnante Stille bis Höllentalbahn; Tiffisee: 20 Zentimeter Neuschnee, -2 Grad, bewölkt, Schnee pulvrig, Rodel- und Skibahn sehr gut; Kandel: 105 Zentimeter Schnee (15 Zentimeter Neuschnee), pulvrig und trocken, -7 Grad, bewölkt, leichter Westwind, Skibahn ausgezeichnet, für Fußgänger besser, Aussicht über Alpbühne; Thurner: 1 Meter Schnee (15 Zentimeter Neuschnee), Pulverschnee, Wetter trübe, Raubreif, -8 Grad, Skibahn sehr gut; Todenbach: 80 Zentimeter Schnee (20 bis 25 Zentimeter Neuschnee), trocken, pulvrig, tragfähig, -5 Grad, leicht bewölkt, Skibahn ausgezeichnet; Halde (Schauinsland): 1 Meter Schnee (20 Zentimeter Neuschnee), pulvrig, bewölkt, Wetter, Westwind, -5 Grad, Skibahn sehr gut.

## Neueste Nachrichten.

### Die Wiener Kaiserreise.

Berlin, 17. März. Es bestätigt sich, daß die Kaiserin sowie die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim den Kaiser auf seiner Reise nach Wien begleiten werden.

Berlin, 17. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin die Fahrt nach Korfu mit dem Kaiser gemeinsam machen und demgemäß trotz ihres angegriffenen Gesundheitszustandes unter Unterbrechung der Reise in Wien an dem Besuche bei Kaiser Franz Josef teilnehmen. Die Prinzessin Viktoria wird ihre taiferischen Eltern nach Wien und Korfu begleiten. Prinz Joachim wird die Reise bis Wien mitmachen, da der Kaiser Wert darauf legt, den Prinzen seinem hohen Vater vorzuführen.

Rom, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach neueren Nachrichten unterbleibt die ursprünglich beabsichtigte Reise des Königs nach Venedig in Begleitung des deutschen Kaiserpaars auf seiner Reise nach Korfu, da das Kaiserpaar infolge der Grippe reist.

### Zur eisen-lothringischen Verfassungsfrage.

Berlin, 17. März. Die Reichstagskommission für die eisen-lothringische Verfassungsreform befaßt sich in § 5 die Befugnis der Landesregierung, im Falle eines Konfliktes mit dem Landtag Steuern und Abgaben weiter zu erheben und Schatzungsanweisungen auszugeben, und nahm statt dessen einen Zentrumsantrag an, nach welchem Steuern und Abgaben für die Staatskasse erhoben werden dürfen, soweit sie in den Etat aufgenommen oder durch besondere Gesetze angenommen sind.

Der zweite Teil des Zentrumsantrages, der die erwähnte Befugnis mit Begrenzung auf 4 Monate zulassen wollte, wurde ebenfalls abgelehnt. Alle übrigen Anträge wurden gleichfalls abgelehnt, darunter der Zentrumsantrag, die in § 5 dem Kaiser zugeordneten Befugnisse dem Statthalter zuzuwenden, und der sozialdemokratische Antrag auf Befreiung der ersten Kammer.

### Österreich und England.

Budapest, 17. März. Der „Reiter Lloyd“ meldet aus Wien: Die jüngsten Erklärungen Sir Edward Greys über Österreich-Ungarn sind von der Presse der ganzen Monarchie mit ungeheurer Sympathie aufgenommen worden. Jede Macht, welche mit uns in latenter Feindschaft leben wollte, würde auf einem wichtigen Gebiete der internationalen Beziehungen isoliert und würde durch ihre Haltung das innige Einvernehmen der beiden Zentralmächte womöglich noch kräftigen. Es sind demnach gewichtige Bürgerchaften vorhanden, daß die systematischen Kundgebungen Greys den endgültigen Abschluß einer Epoche bedauerlicher Entfremdung bilden.

### Friedrich Haase †.

Berlin, 17. März. Geh. Hofrat Friedrich Haase ist heute früh gestorben. Haase, der Nestor der deutschen Schauspielerei, hatte am 1. November des verflohenen Jahres sein 85. Lebensjahr vollendet, von seinen Kollegen und der Öffentlichkeit gefeiert.

Der Verstorbene gilt als hervorragender Repräsentant der alten Vorkriegsschule. Als Sohn des ersten Kammerdieners Friedrich Wilhelm IV. erhielt er eine sorgfältige Erziehung, Gymnasialbildung und wurde schließlich ein Schüler Liebs. 1846 haben wir den jungen Mann im alten Hoftheater zu Weimar. Dann ging er nach Prag, München, Karlsruhe und Frankfurt. 1867/68 hatte er als Hoftheaterdirektor die Leitung der Hofbühne in Koburg-Gotha, gastierte dann mit Erfolg in Amerika und war dann von 1870-1876 Leiter des Leipziger Stadttheaters. Nachdem er kurze Zeit dem Berliner Hoftheater angehört hatte, gab er nur noch Gastspiele in Amerika und Europa. Haases darstellerisch hervorsteckende Charaktereigenschaft war die tühle Vornehmheit und Respektiertheit. Verschiedene seiner Bühnenfiguren, so sein „Königseunant“ u. a. werden denen, die ihn gesehen, immer im Gedächtnis bleiben. Man tritt Haases Kunst nicht zu nahe, wenn man sie als ausmalende Detailmalerei bezeichnet. Als Mitbegründer des Deutschen Theaters in Berlin schied er 1884 aus der Gesellschaft.

### Zum Tode verurteilt.

v. Insterburg, 17. März. Der Lehrer Otto Cewalkin wurde wegen Ermordung seiner Geliebten Emilie Grusdat in Eydtkuhnen zum Tode verurteilt.

### Diamantenfund.

London, 17. März. Wie „Daily Chronicle“ aus Vancouver meldet, sind in Britisch-Kolumbien am Talameen River zwischen Granite Creek und Princeton Diamanten in einer Menge gefunden worden, die ihren Abbau lohnend erscheinen läßt. Nach einer amtlichen Meldung zeigen die Schichten, in denen sie lagern, eine ähnliche Formation, wie diejenigen in Südafrika. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Gegend reich an Diamanten ist.

### Der parlamentarische Konflikt in England.

London, 17. März. Es verlautet, daß infolge der Meinungsverschiedenheiten in der unionistischen Partei die Unionisten die Reform des Oberhauses aufgeben und gemeinsam ihre Tätigkeit auf eine Referendumpolitik richten wollen, um eine Lösung der Schwierigkeiten zwischen den beiden Häusern herbeizuführen.

### Japan und Amerika.

Newport, 17. März. Der „Americain“ erklärt einen Angriff Japans auf Amerika als

beworrend. Japan habe 1 1/2 Millionen Tonnen Kohlen in Diensten beschafft. „Americain“ glaubt sehr bedauerlich, daß eine amerikanische Note betr. ein englisch-amerikanisches Schiedsgericht geheim gehalten werde.

### Muley Hafids Thron wackelt.

Tanger, 16. März. Eine Abteilung von ungefähr 30 Soldaten und 24 Kamelen ist von hier aufgebrochen, um der Mahalla des Sultans Munition für die Infanterie und Artillerie zuzuführen. In Arzila wird eine starke Eskorte von Rajuli-Beuten zu ihr stoßen.

Tanger, 16. März. Aus Fez wird unterm 13. März gemeldet: Die Bewegung unter den Berabern dauert an und pflanzt sich in der Richtung gegen Kafeza fort. Am 12. März brannten die Rebellen zwei Meilen von Fez Rajabafaradj ab. Sie wurden von der unter Befehl Benbilal stehenden Mahalla in der Richtung auf Douiat zurückgeworfen. Dabei hatte die Mahalla drei Tote. Die Beraber verhalten sich abwartend. Die Nachrichten von der Mahalla des Majors Mangin sind gut. Es finden andauernd Unterwerfungen statt.

Paris, 17. März. Aus Fez wird berichtet: Die Stadt war am 12. März von den aufrührerischen Mierleuten belagert worden, die bis dicht an die Mauer heranrückten und den Palast des Sultans beschossen. Es entstand eine große Panik und der Sultan traf bereits Vorbereitungen zur Flucht. Doch gelang es nach heftigem Kampfe, den Angriff des Mierleuten zurückzuschlagen.

Wie der Fezer Korrespondent des „Matin“ berichtet, äußerte sich der Sultan ihm gegenüber, daß die ungewöhnliche Ausdehnung und Heftigkeit des Aufstandes ihn mit großer Betrübnis erfüllte. Der französische Konsul Caillard erklärte, wenn die Mahalla nicht auf der ganzen Linie siegreich sei, dann sei der Thron Muley Hafids in Gefahr. Der allgemeine Eindruck sei der, daß das Schicksal des Sultans in den Händen des Majors Mangin liege.

### Die Lage im Wadaïlande.

Paris, 17. März. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß mehrere Deputierte anlässlich der Beratung des Kolonialbudgets die Vorgänge im Wadaïgebiet, denen insbesondere die Kolonnen Fiegenhuh und Wolf zum Opfer fielen, zur Sprache bringen wollen. Diese Deputierte besitzen angeblich Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß der Sultan des Wadaïlandes, Duumurah, sich schon im Jahre 1906 und 1907 bereit erklärt habe, die Oberhoheit Frankreichs anzuerkennen, doch habe das Kolonialministerium dem Sultan niemals geantwortet und die französischen Truppen hätten sich nach blutigen Kämpfen der Hauptstadt des Sultans, Ubede, bemächtigt. Im Jahre 1908 habe Duumurah abermals seine Unterwerfung angeboten und schließlich gebeten, ihm und den Seinigen den Lebensunterhalt zu gewähren. Auch dieses Anerbieten soll unbeantwortet geblieben sein, worauf Duumurah sich mit dem Sultan von Marokko verbündet und seitdem Frankreich blutige Kämpfe lieferte.

### Verschiedene Meldungen.

v. Wilhelmshaven, 17. März. Das Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Goffi wegen versuchten Lothschlags, begangen durch die Schiffsfähre in dem Weinrestaurant „Reingold“, zu 3 Monaten Gefängnis.

Paris, 17. März. Der gestern verhaftete Profurist Lepant gestand, daß er Veruntreuungen im Betrage von 900 000 Francs verübte.

Turin, 17. März. Die 50. Wiederkehr des Jahrestages der Aufrichtung des Königreiches Italien wurde hier durch eine Veranstaltung der Bürgermeister aller Gemeinwesen des ehemaligen Königreiches Sardinien festlich begangen. Auch in Mailand, Bologna, Genua und anderen Städten fanden Feiern statt.

v. Petersburg, 17. März. Das Befinden des Ministers des Aeußern ist befriedigend. Die Herzaktivität ist normal. Die Entzündung der Lunge geht zurück.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. März.

Am Bundesratsratlich die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Bernuth.

Der Präsident Graf Schwerin-Böwisch eröffnet die Sitzung um 12 Uhr mit einer Ansprache, in der er des 50jährigen Gedenktages der Vereinigung des Königreiches Italien gedenkt und von einem im Namen des Reichstags an den Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer gesandten Glückwunschtelegramm Mitteilung macht. Die Abgeordneten haben sich erhoben mit Ausnahme einiger Mitglieder des Zentrums und der Sozialdemokratie. Hierauf wird die zweite Lesung des Etats des Reichs an dem Innern fortgesetzt. Beim Titel „Beitrag für den Verband deutscher Arbeitsnachweise“ tritt der Abg. Severing (Soz.) für die paritätischen Arbeitsnachweise ein und wendet sich gegen die letzte Rede des Abg. Giesberts (Ztr.). Die bisherigen paritätischen Arbeitsnachweise befriedigen nicht völlig. Nach weiteren Bemerkungen wird der Titel bewilligt und die Debatte über den Titel betreffend Deduktion der dem Reich aus dem Kaligeseh usw. entstandenen Kosten zurückgestellt.

Beim Titel „Reichsschulkommission“ wünscht Abg. Geel (Soz.) die Gründung eines Reichsschulmuseums. Bei Titel „Oberseeamt“ erinnert der Abg. Wegger (Soz.) an eine Resolution betreffend die Schaffung einer Ueberwachungsstelle für die Seetüchtigkeit der Schiffe. Die letzten Unfälle, welche die Seemannschaft betroffen hätten, zeigten die Notwendigkeit einer solchen Behörde. Die Seeleute hätten ein Recht darauf, daß ihr Leben gegen Unfälle gesichert wird. Die Regierung sollte eine Revision der Berufsgenossenschaftsmittel in Erwägung ziehen.

Ministerialdirektor v. Jonquieres: Natürlich muß das Leben der Seeleute gesichert werden. Aber Verluste werden wir haben, solange zur See gefahren wird. Es geht nicht an, alle Mängel an Bord der Berufsgenossenschaft zuzuschreiben. Die Berufsgenossenschaft nimmt die allgemeine Befähigung vor. Für Einzelheiten hat der Kapitän zu sorgen. Das Unglück der „Eibe“ ist die einzige große Katastrophe, die uns betroffen hat. Sie fiel in eine Sturmperiode, in welcher auch zahlreiche andere Schiffe verunglückten.

Abg. Schwarz (Soz.): Auf die Entscheidungen der Berufsgenossenschaft ist nicht viel zu geben. Die Befähigung unserer Schiffe ist oft viel zu schwach. Die Ausbildung auf den Schiffschiffen ist nichts wert.

Abg. Kirck (Ztr.): Die Unfälle sind zwar bauerlich, doch spricht nichts dafür, daß sie durch andere Maßregeln hätten verhindert werden können. Abg. Häfcher (Fortfchr. Wpt.): Die Unfälle haben in Hamburger Seeschiffahrtstreifen große Erregung hervorgerufen. Der Reederei Stoman kann man aber keinen Vorwurf machen, ebensowenig dem Vorstehenden der Berufsgenossenschaft. Trotz der betriebenen Katastrophe ist unsere Handelschiffahrt in der ganzen Welt voran.

Abg. Raab (Wirtsch. Bgg.) fordert ein Reichsschiffahrtsamt.

Abg. Mollenhuth (Soz.): Solange die Kapitane durch die Reedereien gemährt werden können, wenn sie gegen deren Geldinteressen handeln, ist es leicht, den Kapitane die Schuld an Unfällen zuzuschreiben. Für die Sicherheit der Seeleute darf uns kein Opfer zu groß sein. Den Reedern muß das Gewissen geschärft werden.

Abg. Hornmann (Fortfchr. Wpt.): Für ein Reichsschiffahrtsamt liegt kein Anlaß vor. Man kann zu der Berufsgenossenschaft Vertrauen haben.

Das Kapitel „Statistisches Amt“ wünscht der Abg. Camp (Kpt.) eine Vereinfachung der Statistik. Staatssekretär Dr. Delbrück sagt mögliche Berücksichtigung dieses Wunsches zu.

Abg. Rösche (B. d. L.) wünscht eine Produktionsstatistik der Industrie.

Abg. Frey (Soz.) eine Statistik der gewerblichen Vergütungen.

Abg. Doormann (Fortfchr. Wpt.): Die Ergebnisse der Betriebszählung sollten möglichst bald festgestellt werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die vorgebrachten Wünsche entspringen zum Teil einem übertriebenen Partikularismus, der Gelpensier sieht. Die Ergebnisse unserer Statistik festzustellen, dauert allzulange und wird zu teuer. Auf eine Anregung des Vorredners, die statistischen Landesämter einzuschränken oder sie zu beseitigen, muß ich erwidern, daß ich kein Mittel habe. Außerdem wäre dies aus praktischen Gründen nicht angängig.

Auf die Anregungen des Abg. Czarlinski (Pole), bei der Volkszählung sollten die Polen in bezug auf die Muttersprache nicht als Deutsche, sondern als Polen gezählt werden, erwiderte der Staatssekretär, daß dies vor das Abgeordnetenhaus gehöre.

Darauf verliest der Präsident eine Dankbesche des italienischen Kammerpräsidenten für die Kundgebung des Reichstags.

Sodann verläßt sich das Haus auf morgen 11 Uhr. Schluß 8 1/2 Uhr.

Morgen 11 Uhr: Weiterberatung.

## Enthüllungen über den englischen Kunsthandel.

Die Londoner Wochenschrift „Truth“ veröffentlicht, wie der „Berl. Bot.-Anz.“ meldete, folgenden Brief, der auf die neuerliche Preisgestaltung für Gemälde alter Meister ein recht bezweifelndes Licht wirft. „Ich bin ein amerikanischer Millionär und gehöre zu der Gruppe, die um den Erwerb europäischer Kunstwerke zu hohen Preisen wetteifert. Neulich bin ich von einem englischen Syndikat aufgefordert worden, den Preis eines bestimmten Messierwertes in die Höhe zu treiben zu helfen. Das Syndikat schlug vor, ich solle 200 000 Pfund (über 4 Millionen Mark) für das Gemälde bieten, und erbot sich, ein Viertel davon in meine Tasche stecken zu lassen, falls dieser Preis erzielt werde, eine entsprechend geringere Entschädigung, falls weniger gezahlt werden sollte. Hinzugetrigt wurde, die bloße Tatsache meines Gebotes von 200 000 Pfund werde bei der aufgeregt patriotischen Stimmung, unter der die englische Nation gegenwärtig laboriere, höchstwahrscheinlich genügen, um sie zu veranlassen, das Bild im Subskriptionswege zu dieser Summe für die Staats-Galerie anzukaufen. Ich habe jedoch meine Teilnahme an dieser Schiebung verweigert.“ Das genannte Blatt bemerkt hierzu: „Dieser Wettbewerb transatlantischer Rabobts sollte die Europäer nicht dazu verleiten, unnötige Preise für alte Bilder zu bezahlen, sonst sind sie selbst die Verlierenden.“ Der Brief und die daran gefügten Glasse gewinnen ein erhöhtes Interesse dadurch, daß gegenwärtig in der Londoner National-Galerie die Rembrandtsche „Mühle“ aus dem Besitze Lord Lansdownes lediglich auf ein amerikanisches Angebot von 100 000 Pfund Sterling hin der englischen Nation zu dem „ermäßigten“ Preise von 95 000 Pfund (fast 2 Millionen Mark) offeriert wird, also zu einem Betrage, den dafür anzulegen, bei allem Respekt vor Rembrandts Größe, noch unlängst niemanden eingefallen sein würde.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat Februar 1911:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa	Januar bis mit Februar
nach geschätzter Reststellung 1911	1 622 000	4 887 000	850 000	7 359 000	15 198 000
auf 1 km Betriebslänge	973	2 755	—	4 241	8 783
nach geschätzter Reststellung 1910	1 570 560	4 429 280	801 000	6 800 840	13 813 530
auf 1 km Betriebslänge	947	2 536	—	3 941	8 008
nach endgültiger Reststellung 1910	1 613 953	4 442 039	850 000	6 906 052	13 981 536
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910	51 440	457 720	49 000	558 160	1 384 470
auf 1 km Betriebslänge	—	—	—	—	—
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910	—	—	—	—	—
mehr	—	—	—	—	—
weniger	—	—	—	—	—
	8 047	444 901	—	452 948	1 206 464
mehr	—	—	—	—	—
weniger	—	—	—	—	—

Erklärungen. Im Februar 1911 war die Witterung sehr veränderlich, in der ersten Monatshälfte im allgemeinen besser, in der zweiten regnerisch und stürmisch. In den letzten Tagen (Festnachts) war das Wetter fast überall gut. Der Reiseverkehr war der Jahreszeit entsprechend ziemlich schwach; gegen Ende des Monats wurde er stärker, wozu auch schon die beginnende Durchreise der italienischen Arbeiter beitrug. Auf den Höhen des Schwarzwaldes gestatteten die Schneeverhältnisse die Ausübung des Winterports, was den Sonntagverkehr belebte; der übrige Ausflugsverkehr war durch die Ungunst der Witterung behindert. Außer einigen Bedarfspersonen- und Vorzügen für den Ausflugs- und Sportverkehr und aus Anlaß der Festnachtsvergünstigungen wurden Sonderzüge nur für die Beförderung der italienischen Arbeiter nötig. Der Tierverkehr war infolge der durch die Maul- und Klauenseuche veranlassenen Polizeimaßnahmen schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Februar 1911 um 51 440 M. und in den Monaten Januar und Februar 1911 um 1 384 470 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.



Nach dem Grundsatz  
**sachlich, kurz, schnell, viel**  
werden im  
**Karlsruher Tagblatt**  
alle Gebiete des täglichen Lebens behandelt.

Vollständig geschriebene  
Leitartikel. Sozial- und  
kommunpolitische Artikel.  
Wohlgepflegter Lokaltell  
und badische Nachrichten.  
Erstdrucke ersklassiger  
Romane und Erzählungen  
von bekannten Autoren.

Autorganisierter Depeschendienst.  
Tägliche Drahtverbindung mit der  
Reichshauptstadt.

Das „Tagblatt“ ist die  
**einzige Zeitung in Karlsruhe**  
die morgens früh die Drahtmeldungen  
veröffentlicht, die bis zum späten  
Abend eintreffen.

Abonnementpreis für Karlsruhe und  
Vororte (durch unsere Träger zugestellt  
inkl. Trägerlohn) vierteljährlich Mk. 1.60.  
Abonnenten für das nächste Vierteljahr  
erhalten die Zeitung

**schon von heute ab gratis.**  
Expedition:  
Ritterstraße 1    Telephon 203.

Bäder - Waschtisletten - Beleuchtungskörper.  
Automatische Warmwasser-Anlagen.  
**Emil Schmidt & Cons.,** Karlsruhe  
Ingenieur. Ausstellungsraum: Kaiserstr. 203. Büro: Hebelstr. 3.

**Burgeff = grün =**  
extra Cuvée  
beste Qualitäts-Sekte.

Der Güterverkehr hat im Februar 1911 gegenüber dem Februar 1910 zugenommen. Die Zunahme erstreckte sich fast auf alle Verkehrsgebiete ziemlich gleichmäßig; besonders stark war der Verkehr von Eisenbahnen und Getreide nach der Schweiz und Oesterreich. Die Rheinschiffahrt war bis Karlsruhe den ganzen Monat, bis Rehl-Sträßburg erst in den letzten 4 Tagen des Monats offen. Sie war infolge des mehrfach herrschenden niederen Wasserstandes öfters behindert; die Zufuhren vom Nieder- und Mittelrhein waren im allgemeinen schwach. Die Redarsschiffahrt war den ganzen Monat offen, aber ebenfalls durch Niedrigwasser oft behindert. Ergänzung- und Bedarfszüge verkehrten auf allen Hauptstrecken in beträchtlicher Zahl. An gedachten Gütermagen bestand an einzelnen Tagen Mangel in geringem Umfang, an offenen Wagen nicht. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Februar 1911 um 457 720 M. und in den Monaten Januar und Februar 1911 um 1 384 470 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

**Bekanntmachung.**

Nr. 29 533. c. Straßenperre betreffend. Infolge Umbau des nördlichen Gleises der elektrischen Straßenbahn in der Kaiserstraße wird die Kreuzung zwischen Birkel und Kaiserstraße während der Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. Karlsruhe, den 17. März 1911.

**Bekanntmachung.**

Nr. 9410. II. Den Ausbruch der Schweinepeste in Eggenstein betreffend. In der Gemeinde Eggenstein ist Schweinepeste ausgebrochen. Neben die verschickten Stallungen ist Sperre verhängt. Karlsruhe, den 13. März 1911.

**Bekanntmachung.**

Nr. 29 770. c. Maul- und Klauenseuche betreffend. Die im „Karlsruher Tagblatt“ — Amtsverordnungsblatt — vom 5. März 1911 Nr. 64, II. Blatt, erfolgte Bekanntmachung der Anordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. d. Mis. Nr. 8489 hat in Ziffer 5 b folgende Aenderung erfahren: 5. der polizeilichen Beobachtung unterliegen nicht: b) Tiere in den Schlachthöfen in Mannheim oder Karlsruhe unter der Bedingung, daß sie mit der Eisenbahn oder auf nicht schließenden Wagen, die ein Herumschleppen von Abgangstoffen nicht gestatten, ausgeführt werden.

**Bekanntmachung.**

Nr. 27 863. a. Nachstehend bringen wir ein gegen den Stuttger und Reisenden Richard Kurt Schick, Hollenzollernstraße 41 hier wohnhaft, ergangenes Urteil zur öffentlichen Kenntnis. Karlsruhe, den 15. März 1911.

**In der Strafsache**

gegen Richard Kurt Schick von Mannheim wegen Beleidigung hat das Großherzogliche Schöffengericht zu Karlsruhe am 11. Januar 1911 für Recht erkannt: Der Droschkenfahrer Richard Kurt Schick aus Mannheim wird wegen öffentlicher Beleidigung des Schuhmanns Bublitz zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

**Matragendünger-Versteigerung.**

Am 22. und 23. März 1911, jeweils 9 Uhr vormittags beginnend, läßt das 1. Badische Feld-Regiment Nr. 30 den Matragendünger für Oktober 1910 bis März 1911 auf dem Kasernenhofe öffentlich meistbietend versteigern.

**Schuh- und Strumpfwaren-Versteigerung.**

Samstag, den 18. März, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag Rüppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich

**1 Partie Schuhwaren,**

1 Partie Damen- und Kinderstrümpfe sowie Herrensocken in allen Größen. Liebhaber laßt höflich ein J. Madlener, Auktionator.

**Vortrag**

statt von Prediger Dr. phil. E. Fricke, Lehrer am Predigerseminar in Reutlingen, über das Thema: Das Vaterland in Gefahr! Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.

**Evangelischer Bund.**

Sonntag, 19. März, abends 8 Uhr, Familienabend im Saal der „Vier Jahreszeiten“ (Hebelstraße). Vortrag des Herrn Pfarrers Stock von Wolfenweiler über „Markgraf Albrecht von Brandenburg.“ Sodann General-Versammlung.

**Evangelischer Männerverein der Weststadt.**

Sonntag, den 19. März, abends 8 Uhr, findet im evangelischen Gemeindehaus, Hebelstraße 20, ein Familienabend statt, veranstaltet von Herrn Fritz Köhlsch (Romeo), unter Mitwirkung erster Kräfte. Zugunsten der wohltätigen Einrichtungen des Vereins wird ein Eintrittsgeld von 50 Pf für den ersten und von 25 Pf für den zweiten Platz erhoben.

**Die Privatpargenellschaft Durlach**

gegr. 1836, unter staatl. Aufsicht, nimmt Spareinlagen bis zu 20.000 Mk. auf ein Sparbuch entgegen und verzinst solche mit 4% Kasse: Hauptstraße 54, part., am Marktplatz, Eingang Kronenstraße.



**Badischer Kunstgewerbeverein, e. V.** Unter dem Patronat S. M. L. des Großherzogs Friedrich von Baden. Die satzungsgemäß abzuhaltende Generalversammlung findet statt am Samstag, den 18. März 1911, abends 7 Uhr, im Saale II. Stock des „Krokodil“.

**Festspiel**

musikalische und deklamatorische Darbietungen. Zu der um 8 Uhr beginnenden Festfeier nebst Abendessen sind auch die Angehörigen der Mitglieder des Vereins höchlichst eingeladen, auch ist hierbei die Einführung von Gästen gestattet.

Der Vorstand: K. Heffacker. Karlsruhe, März 1911.

**Rechenschaftsbericht**

der Allgemeinen Volksbibliothek des Karlsruher Männer-Hilfsvereins vom Roten Kreuz für 1910.

Die Wirksamkeit der Allgemeinen Volksbibliothek in dem Berichtsjahr 1910 — dem 36. Jahre ihres Bestehens — ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

Die Zahl der Besuche betrug 37 796 und verteilt sich auf 3487 Besucher, welche 43 387 Bände entliehen haben. Neu zugekauft sind 720 Bände (428 männliche und 294 weibliche). Neu angeschafft wurden 117 Werke, darunter solche von Hansjakob, Schwarz, Keller, Kapler, Enders, Dmpteba, Barisch, Bernbach, Bülow, Dauternden, Dill, Elbe, Fogazzaro, Galen, Greinz, Heberg, Heimburg, Imbau, Marriot, Megebe, Perfall, Thoma, Tovoce, Cuth, Strach, Zahn, Kose, Boy-Ed, Her, Alslätner, Bölsche, Lettau, Siemenow und Holzogert.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Cinnahmen (Income) and Ausgaben (Expenses).

**Bermögensstand auf 31. Dezember 1910.** Wertpapiere 7500 Mk., Guthaben bei der Badischen Bank 676 Mk., Kassenvorrat 5 Mk., Rechnungsbillette 3 Mk., Fahrnisse nach dem Versicherungsausschlag 6200 Mk.

Indem wir für die hochwichtigen Anwendungen aufrichtigst danken, empfehlen wir unsere Allgemeine Volksbibliothek erneut dem Wohlwollen und der tatkräftigen Mithilfe der Karlsruher Einwohnerschaft. Die unterzeichneten Mitglieder des Ausschusses sind jederzeit bereit, Bücherbestände sowie Geldbeiträge entgegenzunehmen.

**Katholischer Frauenbund.**

Unser diesjähriger Vermögensverwaltungskurs für Mitglieder und Nichtmitglieder beginnt am 27. März und dauert bis gegen Pfingsten. Anmeldungen nehmen entgegen: Bielefelds Hofbuchhandlung, Kaiserstr. 141, und Herderische Verlagsbuchhandlung, Herrenstr. 16.

**Printz-Bier.**

Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. März kommt in verschiedenen meiner Wirtschaften ein aus besonders feinen Rohmaterialien gebrautes Starkbier.

Advertisement for Albertusbräu beer, including text about the brewery and contact information for Brauerei A. Printz.

**Alte Brauerei Printz**

Herrenstraße 4. Heute abend: „Fideles Starkbier-Fest“ verbunden mit musikalischen Darbietungen der Hauskapelle, Auftreten erstklassiger komischer Kräfte und Absingen von Bockbier-Liedern.

**Das v. Barsewisch'sche Sägewerk G. m. b. H.**

Karlsruhe, Marienstraße 60, Telefon 486 liefert alle Arten roher und maschinell bearbeiteter Holz (Halb- und Ganzfabrikate) für Schreinerei-, Glaserei- und Zimmereibedarf, Fabriken etc.

Advertisement for C. W. Keller, featuring Damen-Schürzen and Kinder-Schürzen, with contact information at Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.

## Konfirmanden-Anzüge Kommunikanten-Anzüge

in sorgfältigster Ausführung

sind in 12 Größen fertig am Lager. Die Façon ist hauptsächlich einreihig, mit langem Revers, ziemlich lang gehalten, mit Rückenschlitz und etwas auf Taille. Neben der Hauptfarbe schwarz ist auch blau beliebt.



Stoffarten sind Kammgarn gerippt, glatte Cheviots und Drapés, sowie Diagonal-Cheviots.

Preislagern:

Mk. 15.— 17.— 19.— 21.<sup>50</sup> 23.— 25.—

Mk. 26.<sup>50</sup> 28.— 31.— 33.— bis 50.—

## Spiegel & Wels.



**Alpenverein.**  
Dienstag, d. 21. März  
abends 8 1/2 Uhr, im  
Saal III b. Schrempf,  
Waldstrasse,  
Monatsversammlung

Herr Prof. Dr. Paulcke: „Die Gefahren der Alpen“. Vortrag mit Lichtbildern; auch die Angehörigen der Mitglieder sind freundlichst eingeladen. Einführung von Gästen gern gestattet. Man bittet, vor Schluss des Vortrags nicht zu rauchen. Der Vorstand.

**Neu eröffnet!**  
**Schuhhaus „Badenia“**  
Kriegstrasse 16.

Vorzügliche Bezugsquelle  
für  
gediegene Schuhwaren.

**Ludwig Oehl**  
Nachfolger  
Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 112,  
gewähren  
von jetzt bis 25. März  
bei Barzahlung **10% Rabatt**  
auf sämtliche

**Krawatten**  
und auf  
**Auto-Schleier**  
**10 bis 20% Rabatt.**

**Haararbeiten**

für  
**moderne Frisuren,**

als: Einlagen verschiedener Art und Größe, Locken-Chignons, Stecklocken, Lockenkränze, Zöpfe und einzelne Teile

bei  
**H. BIELER**  
Kaiserstrasse 223  
Spezial-Geschäft für Damen-Frisieren u. Haararbeiten.

**Badeeinrichtungen**

jeglicher Konstruktion liefert und installiert, fache, mögliche und billige des bekannte Installations-Geschäft

**R. Reinhold Nachf.**  
Große Musteranstellung im Euerbau Akademiestr. 16.



**Mannborg- 592- Harmoniums**  
empfiehlt in grosser Auswahl  
**Ludwig Schweisgut,**  
Grossh. Bad. Hoflieferant,  
4 Erbprinzenstrasse 4.

**Brennholz,**

vorzügliches Hartholz, gespalten, pr. 3tr. gespalten 90 3, ungespalten 80 3 ab Hof. Lieferung ins Haus mit entsprechendem Zuschlag.

**Sägemehl**  
aus Hartholz zum Räucherbilligst  
**Eidendtsche Furnierfabrik,**  
G. m. b. H.,  
Werderstrasse 7. Telefon 1617.

Wegen Umzugs

## Räumungs-Verkauf

in Zigarren, Zigaretten, Tabaken etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

**Adolf Stauffert Zigarren-Spezial-Haus**

Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr. — Tel. 1737.

Ab 1. April befindet sich mein Geschäft Kaiserstrasse 247, Ecke Leopoldstrasse.

## Mascagni's Cavalleria Rusticana



ist in erster Besetzung auf

## ODEON

Musik-Platten aufgenommen.

**MITWIRKENDE:**

Francis Rose, von der Kgl. Hofoper, Berlin ..... Santuzza  
Franz Naval, k. k. Kammeränger ..... Turrida  
Frau von Scheele-Müller, von der Kgl. Hofoper, Berlin ..... Lucia  
Cornelius Bronsgeest, von der Kgl. Hofoper, Berlin ..... Alfio  
Kammersängerin Frieda Hempel, von der Kgl. Hofoper, Berlin... Lola  
Chor der Königl. Hofoper, Berlin  
Grosses Odeon-Orchester, Berlin

Die auf ODEON-Musik-Platten erschienenen Aufnahmen, bilden durch ihre klare Tonwiedergabe und ihren hohen künstlerischen Wert

den besten Ersatz für den Konzert- und Opernbesuch

Vorführung täglich kostenlos im

**ODEON-HAUS** Kaiserstrasse 187  
Telephon 339.

## COLOSSEUM.

Waldstrasse 16/18. Dir.: Gust. Kiefer. Telefon 1938.

Heute Samstag, den 18. März 1911, abends 8 Uhr,

## Gala-Vorstellung.

Sonntag, den 19. März 1911, nachmittags 4 Uhr,

## Grosse Familien-Vorstellung

abends 8 Uhr

## Vorstellung.

## GASTSPIEL

## GRAND - CIRCUS - LILIPUT

Münstedt,

sowie das erstklassige Elite-Programm.

Mittwoch, den 22. März 1911, nachmittags 4 Uhr,

## Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung

bei billigen Einheitspreisen.

**Großes, billiges  
Tuche-Ausverkauf!**  
Auktionslokal, Herrenstrasse 16.  
Nächsten Montag, Dienstag und  
Mittwoch, vorm. 9 Uhr u. nachm.  
2 Uhr beginnend, wird ein feines Tuch-  
lager, **Fabrikreste und Coupons,**  
größtenteils best., moderne Stoffe,  
deutsche und ausländ. Fabrikate, für  
Herrenanzüge, Paletots, Westen, Ko-  
fäume etc., da vollständig geräumt  
sein muß, zu sehr billigen Preisen ab-  
gegeben, wozu Liebhaber ohne Kaufzwang  
höfl. einladet und ein Besuch den  
weitesten Gang lohnt.  
Karlsruhe,  
**Schmann, Auktionsgeschäft,**

**Mey & Edlichs**  
**Monopol-Stoffwäsche**  
Kragen, Manschetten, Vorhemden  
anerkannt billiges und vorteilhaftes Tragen  
empfiehlt in reicher Auswahl das Fabriklager  
**C.W. Keller,** Ludwigsplatz,  
Ecke Waldstr.  
Rabattmarken.

Den besten roten Felsenand  
für Lawn-Tennis-Plätze  
— liefert waggonweise —  
**Joseph Späth, Baden-Baden**  
Friedrichshöhe.